

Täter oder Opfer?

In seinem Tagesbefehl an die 6. Armee, vom 10. Oktober 1941, notiert Generalfeldmarschall Walter von Reichenau zum Verhalten der Truppe im Ostraum folgende Zeilen:

„(...) Das Verpflegen von Landeseinwohnern und Kriegsgefangenen, die nicht im Dienste der Wehrmacht stehen, an Truppenküchen ist eine ebenso mißverständene Menschlichkeit wie das Verschenken von Zigaretten und Brot. Was die Heimat unter großer Entsagung entbehrt, was die Führung unter größten Schwierigkeiten nach vorne bringt, hat nicht der Soldat an den Feind zu verschenken, auch nicht, wenn es aus der Beute stammt. Sie ist ein notwendiger Teil unserer Versorgung. (...)

Fern von allen politischen Erwägungen der Zukunft hat der Soldat zweierlei zu erfüllen:

- 1.) die völlige Vernichtung der bolschewistischen Irrlehre, des Sowjetstaates und seiner Wehrmacht,*
- 2.) die erbarmungslose Ausrottung artfremder Heimtücke und Grausamkeit und damit die Sicherung des Lebens der deutschen Wehrmacht in Rußland. (...)*

T12 Auszug aus dem Tagesbefehl an die 6. Armee von Generalfeldmarschall Walter von Reichenau, vom 10. Oktober 1941, Bundesarchiv BArch, RH 20-6/493 fol. 169

Arbeitsanregung:

- Beurteilen Sie erneut, vor dem Hintergrund dieser Quelle, die Rolle des Infanteristen Karl Bühler. Ist er in der Rolle des Täters, des Opfers oder in beiden Rollen zu sehen?